

Wir in



STELLINGEN

SPD



Stellingen

INHALTSVERZEICHNIS

3 VORWORT

UND BERICHT DER MITGLIEDERVOLL-
VERSAMMLUNG MIT WAHLEN

VON KHALIL BAWAR

4 SPD EIMSBÜTTEL

A. BERICHT DER KDV MIT WAHLEN

5 JUSOS

A. JUSOGRUPPE

B. KREIS

7 BEZIRKSPOLITIK

A. BEZIRKSVERSAMMLUNG

B. REGIONALAUSSCHUSS

C. SCHULWEGSICHERUNG IN STELLINGEN

10 BÜRGERSCHAFT

A. FLÜCHTLINGSPOLITIK

B. SCHIENENGEBUNDENER ÖPNV AUF ERFOLGSKURS

14 TERMINE

APRIL - JULI

15 GEBURTSTAGE

JANUAR – MÄRZ

16 IMPRESSUM

KONTAKTE

VORWORT

VON KHALIL BAWAR
VORSITZENDER



Liebe Freunde,

wir brauchen Euch! Die Landtagswahlen vom 13. März diesen Jahres, der totalitäre Rollback in der Türkei und den östlichen EU Staaten sowie eine inzwischen strukturell reaktionäre Presselandschaft in der sonst so beschaulichen Schweiz sind Anzeichen dafür, selbst aktiv zu werden. Macht mit, bringt Euch ein! Wir wollen in Stellingen die Fahne der Freiheit für alle Bewohner hochhalten.

Von den großen Ereignissen, Katastrophen und Gipfeln strahlen Organisationswahlen der SPD eine ungewohnte Normalität aus. Nach zwei Jahren stand die reguläre Neuwahl an. Einstimmig wurde ich als Vorsitzender wiedergewählt – herzlichen Dank für den großen Vertrauensbeweis. Als Stellvertreterinnen unterstützen mich weiterhin unsere Bezirksabgeordnete Monika Rüter und die Juso-Kreisvorsitzende Annika Urbanski. Um unsere Finanzen kümmert sich weiterhin vorbildlich Arne Christiansen. Den Vorstand komplettieren Ingrid Auler, Patrick Taubenheim, Miriam Timme, Torge Urbanski und Daniel Wietstock. Auf den Kreisdelegiertenkonferenzen werden den Distrikt Annika, Arne, Münevver Bolat, Miriam, Daniel, Willi Burgmeier und ich vertreten. Auf den Landesparteitagen wird der Distrikt von Annika, Torge, Miriam, Willi, Daniel und mir vertreten werden.



Ich danke Annika für die Erstellung dieser Ausgabe und wünsche Euch eine spannende Lektüre.

Ich freue mich, Euch beim Fröhschoppen mit Wolf Lotter, dem Gründer des renommierten Wirtschaftsmagazins „brand eins“ am Sonntag, den 24. April 2016, um 11:00 Uhr beim TSV Stellingen, begrüßen zu dürfen.

SPD EIMSBÜTTEL

A. BERICHT DER KDV MIT WAHLEN

ANNKA URBANSKI BERICHTET



Am 27. Februar wurde nach zwei Jahren wieder ein neuer Kreisvorstand gewählt. Ziel war, dass der Vorstand deutlich verkleinert wird, da viele Kreisvorstandssitzungen in den letzten zwei Jahren nicht beschlussfähig waren. Nach der neuen Regelung soll sich der Kreisvorstand, neben dem Vorsitzenden, dem Stellvertreter und dem Kassierer, aus den Distriktvorsitzenden, einem Vertreter pro Arbeitskreis und nur einem weiteren Beisitzer aus jedem Distrikt (mit Ausnahme der drei großen Distrikte) bestehen.

Neuer und alter Vorsitzender wurde Milan Pein (93,4%). Seine Stellvertreterin wurde wieder Sabine Steppat (86,6%) und Kassierer blieb Christoph Reuß (97,8%).

Alle Distriktvorsitzenden (Dagmar Bahr (Eidelstedt), Ralf Meiburg (E-Nord), Vannessa Mohnke (E-Süd), Rainer Wiemers (HaRo), Johannes Hielscher (Lokstedt), Marc Schemmel (Niendorf), Matthias Ederhof (Schnelsen), Khalil Bawar (Stellingen)) wurden erfolgreich im ersten Wahlgang in den Kreisvorstand gewählt.

Die Arbeitskreise werden durch Konstanze Walk (AsF), Uwe Zimmermann (AG 60+) und Hartmut Thiem (AfA) vertreten.

Komplettiert wird der Vorstand aus Beisitzern, die von den den Distrikten vorgeschlagen wurden:

Koorosh Armi (Schnelsen), Guido Bäcker (Niendorf), Kristin Biesenbender (E-Süd), Hendrikje Blandow-Schlegel (HaRo), Carlotta Borges (Lokstedt), Danial Ilkhanipour (HaRo), Armita Kazemi (Eidelstedt), Elisabeth Kiausch (Eidelstedt), Agata Klaus (E-Nord), Anne Schum (E-Süd), Ines Schwarzarius (Niendorf), Annika Urbanski (Stellingen)

Auf eine gute Zusammenarbeit und erfolgreich zwei Jahre!

JUSOS

A. JUSOGRUPPE

TORGE URBANSKI BERICHTET



Die Jusogruppe Eidelstedt/Stellingen blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2015 und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr zurück. Neben einem sehr spannenden Besuch in der Fazle-Omar Moschee in Stellingen und anschließender Diskussion, wählten wir am 18.12.2015 einen neuen Vorstand und erarbeiteten in den folgenden Sitzungen unsere Agenda für das neue Jahr.

Wir verabschiedeten Annika Urbanski, unsere ehemalige Vorsitzende, die nun als Kreisvorsitzende von Eimsbüttel agiert und unsere Jusogruppe damit mächtig stolz macht. Ich wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt und werde bei meiner Arbeit von meinen Stellvertreterinnen Katja Baumgärtner und Miriam Timme unterstützt. Komplettiert wird der Vorstand von Patrick Traubenheim, Jana Löptien, Münevver Bolat und Julian König.

Für das neue Jahr haben wir uns vorgenommen, unsere inhaltliche Arbeit wieder auszuweiten und mehr qualitative Anträge zu Themen zu erarbeiten, die uns bewegen. Des Weiteren arbeiten wir beim Stellingener Tisch zur Flüchtlingsunterstützung mit, planen eine weitere Veranstaltung in der Fazle-Omar Moschee zum Thema "Religiöser Fundamentalismus und Radikalisierungsgefahr in Hamburg" und engagieren uns für die Verkehrssicherheit an der Grundschule Molkenbuhrstraße.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und laden auch herzlich diejenigen, die bisher nicht zu Sitzungen der Jusos Eidelstedt/Stellingen gegangen sind, zu unseren Sitzungen und Aktionen ein!

B. KREIS – EIN NEUER ANFANG EMILY STEINBIß BERICHTET



„Eine solche Juso-Wahl findet einmal im Jahr statt und wirkt manchmal sehr formal. Allerdings gibt es genügend Gegenden der Welt - insbesondere jetzt - in denen es nicht möglich ist, frei zu wählen.“ So eröffnete Khalil Bawar (Distriktvorsitzender in Stellingen) die Wahl der Jusos Eimsbüttel am 18.03.2016 im Karl-Fleischer-Saal. Mehr als 50 Jungsozialdemokraten hatten sich an dem Freitag Abend versammelt um eine neue Ära der Jusos in Eimsbüttel zu beginnen.

Annika Urbanski, die im Sommer das Amt von Morlin Schmerfeld übernahm und kommissarisch ein halbes Jahr den Kreis neu aufmischte, sollte als Kreisvorsitzende gewählt werden. Schon beim Ablauf der Wahl merkte man, wie sehr sich die Jusos Eimsbüttel im letzten sechs Monate verändert hatten. Begleitend zur Wahl lief im Hintergrund eine Präsentation und berichtete ausführlich über die Erfolge, Ziele und Kandidaten der Jusos. Annika Urbanski und ihr neues Konzept der Jusos Eimsbüttel wurden fast einstimmig gewählt (55 JA-Stimmen/ 1 Enthaltung). Zu ihrem neuem Konzept gehörte auch die Wahl eines Kreisgeschäftsführers. Paulina Rügge (Jusosgruppe Harvestehude-Rotherbaum) bekleidet seit dem 18. März nun dieses Amt und ist für Organisatorisches zuständig. Annikas Stellvertreter sind jetzt Carlo Voß (Jusosgruppe Eimsbüttel-Süd), der für die inhaltliche Arbeit in Eimsbüttel verantwortlich ist und Jascha Kolster (Jusogruppe Harvestehude-Rotherbaum, der von nun an die Mitgliederbetreuung leitet. Die Jusos sind in den letzten paar Monaten sehr gewachsen, sodass es möglich war, den Vorstand um vier Personen zu vergrößern. Neben den Jusogruppenvorsitzenden Zarif Ashraf (Eimsbüttel-Süd/Nord), Emily Steinbiß (Harvestehude/Rotherbaum), Torge Urbanski (Stellingen/ Eidelstedt) und Nilan Rupasinghe (Niendorf/Lokstedt/Schnelsen) sind nun auch im Vorstand: Vincent Kollmann (NLS), Münevver Bolat (Stellingen), Gloria Goldammer (NLS) und Aziza Voges (E Nord-/Süd).

Das Arbeitsprogramm für 2016/2017 sieht vier große Themen vor. Es soll sich mehr mit inhaltlicher Arbeit beschäftigt werden, wobei dort der Fokus auf einer Erweiterung des AK Anträge durch die Einladung von Referenten gelegt werden soll. Die Zusammenarbeit zwischen der SPD und den Jusos soll durch mehr Präsenz bei den Distriktsitzungen und regelmäßigen Berichten in den Distriktzeitungen verbessert werden. Außerdem soll auch die Mitgliederbetreuung durch mehr Informationen und persönliche Gesprächen deutlich verbessert werden. Nicht zuletzt soll auch die gute Internetpräsenz weitergeführt und ausgebaut werden. Hierbei werden auch neue innovative

Wege gegangen z.B. durch SnapChat, um ein jüngeres Publikum anzusprechen.

Jedes Mitglied des Vorstandes hat einen genauen Aufgabenbereich. So soll garantiert werden, dass alle vier Bereiche erfolgreich umgesetzt werden.

Termine, Anträge und den Rechenschaftsbericht findet man auf der Internetseite. <http://jusos-eimsbuettel.de>

BEZIRKSPOLITIK

A. BEZIRKSVERSAMMLUNG

MONIKA RÜTER BERICHTET

MITGLIED DER BEZIRKSVERSAMMLUNG EIMSBÜTTEL



Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 8 Jahren bin ich nun in der Bezirksversammlung, die Themen dort sind vielseitig. Am Anfang der Sitzung gibt es eine Bürgerfragestunde, die gut angenommen wird. Aktuell werden viele Fragen zu den Flüchtlingen und den Unterkünften gestellt.

Auch in der Eimsbütteler Bezirksversammlung war in den letzten Monaten und Wochen „Integration der Flüchtlinge“ das beherrschende Thema. Dabei spielt aber nicht nur die Suche nach Flächen sondern auch die Fragen nach Integrationsmaßnahmen und der Schutz von besonderen Gruppen in der Bezirkspolitik eine Rolle. So hat sich die Bezirksversammlung für eine gesonderte Unterkunft für Frauen stark gemacht, die mittlerweile in Lokstedt realisiert wurde und dort vom DRK betrieben wird. Daneben hat die SPD-Fraktion jüngst mit zwei Anträgen eine umfangreiche Evaluierung der weiteren Bedarfe für die Integration und soziale Stadtteilentwicklung in allen Quartieren mit Flüchtlingsunterkünften angestoßen. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die weiteren Maßnahmen dienen und inhaltlich in allen Feldern von der Schulplanung über die Gesundheitsvorsorge bis hin zu sozialen Treffpunkten und Einrichtungen den weiteren Weg skizzieren.

Ein weiterer wichtiger Punkt in der kommunalen Arbeit war die Erneuerung des Wohnungsbauprogrammes im Stadtplanungsausschuss. Der Bezirk Eimsbüttel hat sich dabei verpflichtet von 6.000 neuen Wohnungen, die in Hamburg jährlich entstehen sollen, mindestens 700 pro Jahr zu erbringen. In den letzten

vier Jahren konnten wir das Ziel dabei nicht nur erfüllen, sondern mit jeweils mehr als 1.000 genehmigten Neubauwohnungen auch noch übertreffen. Nachdem sich im Jahr 2014 die genehmigten Neubauten vor allem auf die äußeren Stadtteile konzentrierten, standen letztes Jahr wieder die Stadtteile der Urbanisierungszone, also Lokstedt und Stellingen, mit ca. 1/3 der Wohneinheiten im Fokus des Neubaus. Aber auch in dem neuen Eimsbütteler Wohnungsbauprogramm mit Potential für insgesamt über 7.000 Wohneinheiten steht wieder die Urbanisierungszone im Mittelpunkt der Vorhaben. Für Stellingen äußert sich das alles in einem Schub an neuen Wohnungen – über 250 neue Wohneinheiten im letzten Jahr – und es zeichnet sich damit hoffentlich langfristig nicht nur eine weitere Entwicklung des Stadtteils sondern auch ein besseres Angebot an Wohnraum und somit eine Entlastung für die Mietpreise ab.

B. REGIONALAUSSCHUSS STELLINGEN

DANIEL WIETSTOCK BERICHTET

ZUBENANTER BÜRGER IM REGIONALAUSSCHUSS STELLINGEN



Liebe Genossinnen und Genossen,

einmal im Monat setzt sich der Regionalausschuss Stellingen (RA Sn) in einer öffentlichen Sitzung zusammen und berät über Themen, die in den Stadtteilen Stellingen und Eidelstedt anstehen. Dabei handelt es sich um Themen die beide Stadtteile gleichermaßen betreffen, wie z.B. den Deckelbau der A7, das Wohnungsbauprogramm oder die soziale Stadtentwicklung. Aber auch Themen, die regional auf die beiden Stadtteile zugeordnet werden. Zudem können sich Bürger in dem Ausschuss zu Wort melden und auf Probleme in ihrer Umgebung aufmerksam machen.

Regelmäßig lädt der Regionalausschuss Vertreter der Behörde und des Bezirksamtes zu den Sitzungen ein, um über aktuelle Themen und Entwicklungen informiert zu werden.

Im November 2015 wurde im Ausschuss der Sachstandsbericht zur Planung der Park- und Kleingartenanlage auf dem A7-Deckel Stellingen von Vertretern des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen vorgestellt. Zunächst wurde die Zielsetzung für

das Projekt A7-Deckel Stellingen zusammengefasst. Die Dachbegrünung des Deckels ist von Anfang an mit eingeplant worden. Die Idee der Dachbegrünung sollte als Chance der „Stadtreparatur“ genutzt werden, um so den getrennten Stadtteil wieder zu verbinden. Einige Details der Planung befassen sich u.a. mit der Überarbeitung des Kollauwanderweges. Dieser wird von der Nordseite der Güterumgehungsbahn auf die Südseite der Bahn verlegt und zukünftig über den Deckel führen. Die Anbindung der Parkanlage im Nordteil des Deckels an eine der Hauptfreizeitroutes (Richtung Niendorfer Gehege) soll somit sichergestellt werden. Die Parkanlage soll sich durch weitläufige Rasenflächen und einzelne Baumgruppen auszeichnen. Im Bereich Wördemannsweg solle ein kleiner Quartiersplatz entstehen. Der Südteil der Anlage wird von der Promenade und einer kompakten Kleingartenanlage geprägt sein. 41 Parzellen sind geplant. Die Landschaftsarbeiten sollen bis ca. 2022 abgeschlossen sein.

In den letzten Sitzungen wurden unter anderem über eine neue Taktung der Buslinie 181 diskutiert und auch ein Antrag der SPD- und Grünenfraktion eingebracht. Weiter wurde vorgestellt, dass auf Beschluss der Bezirksversammlung an einigen Straßen in Eimsbüttel Erläuterungsschilder angebracht werden sollen. Hierzu waren Vertreter des Heimatmuseums im Eidelstedter Bürgerhaus sowie vom Bürger- und Heimatverein Stellingen anwesend und haben einige Straßen vorgeschlagen und kurz präsentiert.

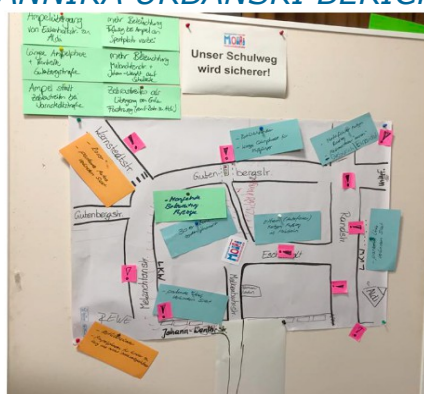
Des Weiteren wurden Anträge für Sondermittel für das Sommerferienprogramm des SV Eidelstedt und für das Ferienprogramm „Sommer unterm Schirm“, die Schirmherrschaft hat dieses Jahr die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eidelstedt übernommen, beschlossen.

Zuletzt wurde über die Wegeverbindung des Kollauwanderweges informiert und angekündigt, dass dieses Jahr dort an mehreren Stellen Arbeiten stattfinden werden.

Alle Genossinnen und Genossen und natürlich alle Bürger sind gerne im Ausschuss gesehen und immer aufgefordert Anregungen und Probleme an die Mitglieder des Ausschusses heranzutragen.

Der nächste Ausschuss trifft sich am 25.04. im Bürgerhaus Eidelstedt.

C. SCHULWEGSICHERUNG IN STELLINGEN ANNIKA URBANSKI BERICHTET



Am 8. Februar war unser Bürgerschaftsabgeordneter, Danial Ilkhanipour, und der Bezirksabgeordnete und Verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Koorosh Armi, in der Grundschule Molkenbuhrstraße beim Elternrat zu Gast. Viele Eltern äußerten Besorgnis über die Sicherheit des Schulweges ihrer Kinder. Dabei wurden bestimmte Brennpunkte vorgestellt und mögliche Verbesserungen vorgetragen. Besonders kritisiert wurde dabei der Übergang über die Randstraße, da die meisten Autofahrer sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten und viele LKW's im Bereich des Aldis die Sicht blockieren.

Weitere kritische Stellen sind die Warnstedtstraße, der Eschenholt und die Molkenbuhrstraße. Auf allen Straßen wird häufig zu schnell gefahren, was natürlich zur erheblichen Gefährdung der Kinder beiträgt. In der Molkenbuhrstraße wurde auch die schlechte Beleuchtung bemängelt.

Es soll zu allen Gefährdungspunkten eine weitere Diskussionsveranstaltung zusammen mit dem Verkehrsbeauftragten des Polizeikommissariats 27 geben, um mögliche Änderungen zu besprechen. Außerdem soll ein größeres Augenmerk auf die Aufklärung gelegt werden, da angemerkt wurde, dass gerade Eltern die ihre Kinder zur Schule bringen sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten.

Außerdem wird überlegt, ob einige Eltern regelmäßig als Schülerlotsen die Wege besser sichern sollten und so auch für mehr Aufmerksamkeit für das Problem sorgen könnten.

BÜRGERSCHAFT

DANIAL ILKHANIPOUR BERICHTET

MITGLIED DER HAMBURGISCHEN BÜRGERSCHAFT



Liebe Genossinnen und Genossen,

zu Beginn des neuen Jahres lud die SPD Bürgerschaftsfraktion traditionell zum Neujahrsempfang ins Rathaus ein. Beinahe 1100 Gäste hörten sich hier Ende Januar die Reden von unserem Bürgermeister Olaf Scholz, unserem Fraktionsvorsitzenden Andreas Dressel und der geladenen Bundesumweltministerin Barbara Hendricks an.

Alle drei legten ihren Fokus auf das nicht an Relevanz verlierende Thema der Flüchtlingspolitik.

Hierbei ist es in Hamburg zum einen weiterhin wichtig gegen jegliche Form von rechten Populismus und Hetze anzustehen und durch einen stetigen Dialog mit den BürgerInnen mögliche Unsicherheiten nicht zu Fremdenhass hochkochen zu lassen. Zum anderen müssen weiterhin die Herausforderungen realistisch eingeschätzt werden und möglichst schnell Lösungsansätze gefunden werden. So sind die meist diskutierten und relevantesten Unterpunkte aktuell die Unterbringung der Flüchtlinge, die Integrationsmöglichkeiten, aber auch die Sicherheit in Hamburg.

Durch den geplanten „Express-Wohnungsbau“ sollen zahlreiche neue Wohnungen im Sozialwohnungsstandard gebaut werden. Zunächst werden diese als Flüchtlingsunterkünfte genutzt, später stehen sie jedoch für alle Wohnungssuchenden zur Verfügung.

So wirken wir nicht nur den auf Dauer nicht zumutbaren, provisorischen Zelt- oder Containerunterkünften vor, sondern schaffen langfristig auch dringend benötigten Wohnraum.

Um eine möglichst schnelle und erfolgreiche Integration zu ermöglichen, hoffen wir natürlich auf die tatkräftige Unterstützung der HamburgerInnen. Nur durch den stetigen Kontakt und Austausch kann eine wirkliche Einbindung in unsere Gesellschaft funktionieren. Um diese Einbindung von klein auf zu unterstützen, wurde nun der Ausbau der Eltern-Kind-Zentren und die weitere Stärkung der Elternlotsenprojekte beschlossen. Das frühe Heranführen an KiTa und Bildungseinrichtungen schafft einen guten Kontakt und Anlaufpunkt für die Familien. Für die Kinder ist das Spielen mit Gleichaltrigen für eine positive Entwicklung notwendig und sie werden, genau wie ihre Eltern, behutsam an das unbekannte Betreuungssystem herangeführt. Dies kann den Grundstein für eine gelingende Integration bilden.

Noch ein Wort zu den Landtagswahlen in Baden Württemberg, Sachsen-Anhalt und Rheinland Pfalz und den Ergebnissen der AfD, die im wesentlichen mit der Flüchtlingspolitik in Berlin in Verbindung gebracht werden. So erschreckend der Erfolg dieser Partei auch ist, sollte man sich nicht einreden lassen, dass nunmehr eine Abkehr von unsere humanen und solidarischen Flüchtlingspolitik geboten sei.

Es wäre nicht nur eine Abkehr von unseren Werten, es wäre zudem auch die falsche Schlussfolgerung aus den Ergebnissen. Zwar bin auch ich davon überzeugt, dass im wesentlichen über die Flüchtlingspolitik abgestimmt wurde, entgegen der Interpretation, die teilweise medial gezogen wurde, haben jedoch die überwältigende Mehrheit der Wählerinnen und Wähler ganz klar die Parteien gewählt, die den Kurs der Rot-Grünen Bundesregierung bestätigen. Es gilt also umso mehr nicht in Panik zu verfallen und klar Kurs zu halten.

Wir SozialdemokratInnen schüren anders als die populistische Kräfte keine Ängste, sondern haben von Anfang an die Herausforderungen der letzten Monate bestmöglich versucht zu bewältigen.

Gleichzeitig verschließen wir auch nicht die Augen vor potenziellen Gefahren. Die Terrorgefahr durch radikale Islamisten zeigte sich durch die Anschläge in den vergangenen Wochen und Monaten deutlicher denn je. Die Radikalisierungsprozesse, gerade bei jüngeren Menschen, müssen unbedingt

frühzeitig erkannt werden. Hier spielt der Verfassungsschutz eine wichtige Rolle. Um diese Arbeit angemessen durchführen zu können haben wir in der Bürgerschaft die Schaffung von zehn neuen Stellen im Verfassungsschutz und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel, beispielsweise durch Observationsfahrzeuge oder die Zahlung von Sicherheitszulagen beschlossen. Für eine frühe Erkennung von Radikalisierung und einen somit die Schaffung eines hohen Sicherheitsstandards in Hamburg waren diese Aufstockungen ein richtiger Schritt.

In den kommenden Wochen und Monaten werden wir weitere Entscheidungen treffen müssen und uns immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Persönlich ist mir besonders wichtig, durch genügend Transparenz und eine direkte Kommunikation immer offen über Unsicherheiten und Unklarheiten in der Bevölkerung im Kontakt zu sein. Nur so können wir Missverständnisse vermeiden und den nötigen Zusammenhalt für eine weiterhin so offene und tolerante Gesellschaft schaffen.

Über offen gebliebenen Fragen, Anregungen, Kritik oder sonstigen Anliegen auch bezüglich meiner sonstigen Bürgerschaftsarbeit freue ich mich und biete an mich gerne persönlich zu kontaktieren.

B. SCHIENENGEBUNDENER ÖPNV AUF ERFOLGSKURS

MARTINA KOEPPEN BERICHTET

MITGLIED DER HAMBURGISCHEN BÜRGERSCHAFT



Liebe Genossinnen und Genossen,

nach jahrelangem Stillstand schreitet der - in der letzten Legislaturperiode begonnene - Ausbau des schienengebundenen ÖPNV voran.

In der Diskussion um die Verbesserung der Luftqualität in Hamburg ist dies ein wichtiger Baustein - nicht Verbote, sondern neue attraktive Angebote werden Autofahrer den Umstieg auf Bus und Bahn erleichtern.

Neben der Planung zur Elektrifizierung der AKN-Linie nach Kaltenkirchen und der Durchfahrt der S21 auf dieser Strecke, laufen auch die U-Bahn-Planungen auf Hochtouren.

Die in der letzten Legislaturperiode begonnene Umsetzung der Verlängerung der U4 bis

zu den Elbbrücken, wird jetzt durch die vorliegenden Planungen des Umsteigebahnhofs Elbbrücken konkretisiert.

Besonders erfreulich ist, dass nicht zwei einfache unterschiedliche Bahnhöfe mit einem Verbindungsbauwerk als Funktionalbauten entstehen werden, sondern durch den Realisierungswettbewerb an dieser exponierten Stelle in Hamburg ein architektonisch ansprechendes einheitliches Konzept des Büros gmp ausgewählt wurde, dass Funktionalität mit moderner Architektur verbindet.

Zwischen den weit auseinanderliegenden Haltestellen Farmsen und Berne soll die U1 um die Haltestelle Oldenfelde ergänzt werden. Mit dieser Maßnahme erhalten mit Fertigstellung im Jahre 2019 rund 4.800 Menschen einen direkten U-Bahn-Anschluss.

Die U4 soll ab Horner Rennbahn in Richtung Horner Geest ausgefädelt werden - verbunden mit der Möglichkeit die Strecke in Richtung Jenfeld zu verlängern.

Auf dieser 2,2 Km langen Strecke könnten rund 13.000 Einwohner einen direkten Bahnanschluss erhalten.

Das größte Vorhaben ist aber die neue Linie der U5, die nach Fertigstellung von Bramfeld über Steilshoop bis zum Osdorfer Born führen soll.

Im östlichen Bereich ist die Streckenführung im groben bereits festgelegt und im westlichen Teil die Führung bis zum Siemersplatz entlang der heutigen Metrobuslinie 5.

Im westlichen Abschnitt sind noch vertiefende Untersuchungen, insbesondere der systemvergleich mit der S-Bahn erforderlich.

Hier gibt es zwei mögliche Varianten: die Südliche mit der Ausfädelung in Höhe Hoheluft mit der Erschließung des neuen Bahnhofs Diebsteich und der Anbindung der geplanten Wohnbebauung Trabrennbahn.

Oder die nördliche Variante, die ab Siemersplatz über die neue Mitte Stellingen in Richtung Osdorfer Born geführt werden könnte. Vorteil dieser Variante wäre der dringend notwendige Anschluss der Arenen an das Schienennetz.

Bei der Diskussion um bessere Angebote und dem Ausbau des Schienennetzes wird ein sehr wichtiges Projekt leider immer wieder vergessen: der barrierefreie Ausbau der U-Bahnhaltestellen! Seit 2011 wurden bereits 19 Stationen barrierefrei ausgebaut und die restlichen werden bis zum Jahr 2020 fertig gestellt.

TERMINE



22. April 19:00

Juso-Abend Eimsbüttel
Kreishaus Eimsbüttel
(Helene-Lange-Straße 1, 20144)

Info

Thema: Jahresplanung

24. April 11:00

Frühschoppen mit Wolf Lotter
und Frédéric Schneider
TSV Stellingen
(Sportplatzring 47, 22527)

Info

Thema: Wie ich lernte, den
Zivilkapitalismus zu lieben.

Wolf Lotter (geb. 1962) ist Mitbegründer des Wirtschaftsmagazins der „brand eins“, Buchautor und Journalist. Über den zweiten Bildungsweg studierte er Kulturelles Management und Kommunikationswissenschaften in Wien. Seit 1984 beschäftigt er sich mit dem Wandel, der durch Digitalisierung vorangetrieben wird. Durch seine klaren und weit über den Tellerrand gerichteten Blick gehört er inzwischen zu den gefragtesten Autoren und Rednern im deutschsprachigen Raum.

Dr. Frédéric Schneider (geb. 1984) ist Mitbegründer und Sprecher des Kreises Liberaler Sozialdemokraten (KLS). Er studierte und promovierte Jura an der Bucerius Law School und ist inzwischen für Roxin Rechtsanwälte, eine der renommiertesten Wirtschaftsstrafrechtskanzleien in Deutschland, tätig. Der KLS streitet für eine Gesellschaft in der eine freie und soziale Marktwirtschaft nicht im Widerspruch steht zu Solidarität und einem starken sozialen Netz.

27. April 19:00

Jusogruppe
Gaststätte am Sportplatzring
(Sportplatzring 47, 22527)

Info

Thema: AK Anträge

Rathausführung mit Danial Ilkanipour

Das Hamburger Rathaus ist für viele Hamburgerinnen und Hamburger ein Highlight. Die reich verzierten Säle, der große Springbrunnen im Innenhof oder das Amtszimmer des Bürgermeisters. Auch wenn man alles schon mal gesehen hat, ist das Rathaus immer wieder ein Besuch wert.

Wenn Du Interesse an einer Rathausführung hast, melde Dich bei mir im Büro (ilkhanipour.buero@gmail.com) oder unter 040 63678915) und erkundige dich nach einem Termin.

GEBURTSTAGE

JANUAR – MÄRZ



Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im Januar, Februar und März Geburtstag hatten! :)

Aus Datenschutzgründen sind die Namen der Mitglieder, die Geburtstag hatten, hier nicht aufgelistet.

IMPRESSUM

KONTAKTE



„Wir in Stellingen“ ist die Mitgliederzeitung der SPD Stellingen. Sie erscheint unregelmäßig, angestrebt wird eine quartalsweise Veröffentlichung. Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der jeweilige Autor verantwortlich.

VORSITZENDER

KHALIL BAWAR

E-MAIL: KHALILB@WEB.DE

STELLVERTRETERIN UND REDAKTEURIN VON „WIR IN STELLINGEN“

ANNIKA URBANSKI

E-MAIL: ANNIKA.URBANSKI@GMAIL.DE

STELLVERTRETERIN

MONIKA RÜTER

E-MAIL: RUETER.M@WTNET.DE

KASSIERER

ARNE CHRISTANSEN

E-MAIL: ARNE_CHRISTIANSEN@GMX.DE

POSTANSCHRIFT

SPD Stellingen
Helene-Lange-Straße 1
20144 Hamburg

HOMEPAGE

SPD-STELLINGEN.DE

FACEBOOK

FACEBOOK.COM/SPDSTELLINGEN

TWITTER

TWITTER.COM/SPDSTELLINGEN